

Leserecho

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 11: **Leben lernen**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leser Echo

Zu PULS-artikel «Basler Rollstuhltaxi»,
PULS oktober.

Der PULS bleibt sich treu!

Ich staune immer wieder, wie die redaktoren des PULS es fertig bringen, erfreuliche sachen in negativer form darzustellen. Wäre ich nicht selber behindert, d.h. hätte ich nicht meine eigenen erfahrungen, hätte ich nach dem bisherigen studium der diversen «PÜLSER» schon längst das handtuch geworfen. Gibt es auf der grossen, weiten welt überhaupt jemand, der es euch recht machen kann?

Hört doch endlich auf mit den ewigen hintergedanken. Hinter jeder geste, jeder aktion, jedem lächeln seht ihr entweder mitleid, feigheit oder schönwettermacherei. Ihr müsst komplexe haben, und zwar ganz gewaltige!

Nun möchte ich zum artikel «Basler Rollstuhltaxi» stellung nehmen:

1. Es stimmt, dass die checker-taxi für rollstuhlfahrer eine zumutung sind. Ich weiss es aus eigener erfahrung.
2. Es stimmt nicht, dass der Schweiz. Invalidenverband, Sektion Basel, sammeltransporte (im kehrrichtkübelssystem) organisiert. Beim SIV wird jedes mitglied direkt an den gewünschten ort gebracht, ein telefonanruf am vorabend genügt.
3. In Basel gibt es keinen invalidenverband beider Basel. Die genannte organisation, die «bei genügend langer voranmeldung transporte im kehrrichtkübelssystem» (zitat) durchführt, nennt sich Invalidenvereinigung beider Basel (IVB).

Dass das TIXI im artikel ebenfalls erwähnt wurde, freut mich. Wie es er-

wähnt wurde ist typisch PULS. Der ver-fasser fand ausser dem «superlativ» GROSSE NEUERUNG keine guten worte. Im gegenteil, er bemängelt, dass das TIXI nur abends fährt!

Macht nur weiter so, fordert, fordert, ... Fordern ist einfacher als selber etwas auf die beine zu stellen!

Rita Vökt-Iseli
Vorstandsmitglied des SIV Basel
Vorstandsmitglied des Vereins TIXI
Liebrütistrasse 21/7, 4303 Kaiseraugst

Liebe Rita,

es drängt mich, deinem leserbrief ein paar gedanken beizufügen. Im ersten teil lässt du einige angriffe auf den PULS ganz allgemein los. Es wäre der sache wohl dienlicher, wenn du beispiele nennen würdest, so könnte man darüber diskutieren.

Wenn das aus deinem leserbrief auch nicht so genau hervorgeht, so nehme ich doch an, dass mein artikel «Basler Rollstuhltaxi» dich geärgert hat. Diesen artikel habe ich mit vollem namen unterzeichnet. Du kannst dich also mit deiner kritik direkt an mich wenden und sagen: Du musst komplexe haben und zwar gewaltige.

Zum artikel: Ich wollte damit die beiden bilder, die ich von einem auf den rollstuhl angewiesenen mann aus Basel erhalten habe, erläutern. Ich hätte auch schreiben können, dass es eine ganz gewaltige sauerei ist, wenn man menschen im rollstuhl auf diese weise transportiert und dafür auch noch geld kassiert. Ich habe es nicht getan, sondern versucht, die situation möglichst objek-

tiv, sogar in vorwegnahme neuer einrichtungen, darzustellen. Ein loblied auf diese neue einrichtung brauche ich nicht zu singen, dazu sind andere berufen. Also, ausgewogener geht es nicht mehr.

Dass ich zwischen Schweiz. Invalidenverband, sektion Basel und Invalidenvereinigung beider Basel (IVB) nicht genau unterschieden habe, ist natürlich ein fehler und ich möchte mich für diese ungenauigkeit in aller form entschuldigen. Ob deswegen deine diagnose «gewaltige komplexe» für meinen psychischen zustand zutrifft, möchte ich dem geneigten leser anheim stellen. Der begriff «komplex», wie du ihn gebrauchst, gehört in ein bestimmtes psychisches krankheitsbild und bezeichnet dort inhalte, die sich der bewussten kontrolle und zentraler steuerung des ich entzogen haben und eine spaltung der person in bewusste und unbewusste systeme verschulden, welche regelmässig die wurzeln von neurosen sind (Remplein). Ich frage mich, ob es angezeigt ist, begriffe aus der psychischen krankheitslehre als schimpfwörter zu gebrauchen und leuten, mit denen man nicht einverstanden ist, an den kopf zu werfen.

Toni Brühlmann, Schönenwerdstr. 15/1,
8952 Schlieren

Auflösung

des rätsels im juli/august-PULS:

1. Höfliche sagen es immer: **Danke**
2. Der rüssel und seine grossen ohren verraten ihn: **Elefant**
3. Darf nicht überfahren werden: **Rotlicht**
4. Kann ein lagerraum oder eine zeitschrift sein: **Magazin**
5. Oft verlangt es die polizei: **Alibi**
6. Liegt im wasser: **Insel**
7. Jemand, der tiere züchtet, die honig geben: **Imker**

8. Zeichen, das zur warnung dient: **Signal**
9. Ist die schwester der mutter, des vaters: **Tante**
10. Der hirsch ist stolz darauf: **Geweih**
11. Man darf darauf vertrauen: **Ehrenwort**
12. Verschlingt zigarette um zigarette: **Kettenraucher**
13. In der kirche hat es meistens eine: **Pauke**
14. Ein naturereignis, das höchstens 1,7 stunden dauert: **Mondfinsternis**
15. Wird vom wasser getrieben: **Mühlerad**
16. Reisst gefrorene flüsse auf: **Eisbrecher**
17. Tutet, wenn seeleute nichts sehen: **Nebelhorn**

«Der mai ist gekommen . . .», so hiess das frühlingslied.

Es kamen leider nur zwei echos: Frau Martha Bauer und Christine Schwyn; sie haben einen selbstgemachten preis gewonnen. Herzliche gratulation!

Blanka Kälin, St. Josefsheim, 8872 Weesen

Ein Wort der Setzerin:

Wie ihr sicher im letzten PULS gemerkt habt, hat sich die darstellung eurer monatszeitschrift ein wenig geändert.

Es ist mir ein anliegen, euch mitzuteilen, dass ich jetzt den foto-satz für den PULS erstelle und es für mich sehr interessant ist, eure artikel abzusetzen. Ich bitte euch, die texte immer in 1 1/2-Zeilenschaltung zu schreiben, da es für mich eine grosse erleichterung ist, die arbeiten dann abzusetzen.

In der hoffnung, dass ihr möglichst viel schreibt, damit immer ein frischer wind durch den PULS weht, sende ich euch ä liebä gruäss vo de

Lisbeth Kundert

Liebe Frau Zoller,

im September-Puls ist unter «Herbstmoden» verschiedenes zu finden, was mit den gezeigten modefotos nichts zu tun hat. Ohne diese aufmachung kritisieren zu wollen, möchte ich etwas zu den themen sagen.

Die «Leserin» auf seite 3 hätte ruhig zu ihren vernünftigen bemerkungen mit ihrem namen stehen sollen. Ist es schon soweit, dass man sich von behinderten bedroht fühlt?

Über die demo in Bern kann ich nicht urteilen, ich war nicht dabei aber was auf seite 15 da berichtet wird, dazu muss ich folgendes sagen. Da soll ein älterer mitbürger gesagt haben «die Deutschen wussten halt noch, was man mit solchen krüppeln zu machen hat». Unterstellen wir einmal dieser – unglaubliche – ausspruch wurde tatsächlich gemacht, was beweist er?

Ohne entschuldigen zu wollen was in einer schlimmen kriegszeit unter schweren, aussergewöhnlichen bedingungen geschehen sein soll (wir Deutschen haben tatsächlich nichts davon gewusst) sage ich, es ist nicht nur gemein, sondern auch dumm wenn man so redet, aber ich frage mich, wie konnte es zu dieser ablehnung des unternehmens kommen. Haben sich wirklich alle demonstranten korrekt verhalten? Man sollte sich dort ernstlich gedanken machen was man will und auch welche wirkung man erzielen will.

Ebenso wenig wie es den betrügerischen Juden oder Zigeuner gibt oder gab, gibt es «den Deutschen» der sich auf kriminelle weise unbequemer zeit-



genossen entledigt hat. Ebenso wenig gibt es aber auch «den Behinderten». Es ist aber leider immer noch so wie vor 2000 jahren, als die Bibel geschrieben wurde: «Der unschuldige muss mit dem schuldigen leiden». Pauschale urteile d.h. verurteilungen zeigen allerdings nur die dummheit desjenigen, der sie heraus posaunt.
Gute wünsche und freundliche grüsse aus Deutschland

Christina Hahnemann, Blankenburgerstr.6,
D-3425 Walkenried

Totales Chaos

Liebe Babs,
deine einleitung vom «september-PULS» hat mich ds' zähni gedünkt. Hingegen der inhalt dieses heftes war von mir aus ein totales chaos! Was hat «Amnesty International» unter herbstmoden im PULS zu suchen? um nur ein beispiel zu geben.

Zum spanienlager möchte ich noch folgendes erzählen: nach dem lager war ich gar nicht motiviert, irgendetwas zu schreiben. Nun haben sich die eindrücke ein bisschen gesetzt. Am sonntag bin ich mit Fabio der Aare entlang spaziert und habe dabei unseren «Messerlicar» ganz einsam und verlassen stehen gesehen. Da haben wir wieder vom lager geschwärmt. Es fehlten nur die wärme, die orangenbäume und das brausende meer, und wir wären wieder in Denia gewesen. Auch am montagstamm in Bern werden jedesmal wieder schöne erinnerungen ausgetauscht.

E liebe bärnergruess vor

Ann-Marie (ehem. Migge), Viktoriarain
6, 3013 Bern